

Städtische Sammelstelle für Speisefett- und -ölrreste

Hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion vom 23.03.2021

1. Projekt „Jeder Tropfen zählt“

Ziel des Projektes

Das Projekt „Jeder Tropfen zählt!“ – Sammelstellen für Speisefett- und Ölrreste – ist ein Nachhaltigkeitsprojekt der Firma Altfettrecycling Lesch GmbH mit dem Ziel einen wertvollen Energieträger zu nutzen, die öffentlichen und privaten Abwassersysteme zu entlasten und den Frischwasserverbrauch in der Wasseraufbereitung zu reduzieren.

Das Projekt, gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die dem Stiftungsauftrag entsprechend Vorhaben zum Schutz der Umwelt unterstützt, war von 2018 bis 2020 befristet, wird weiterhin von der Fa. Lesch auch nach dem Auslaufen der Förderung angeboten.

Um welche Fette handelt es sich?

Unter den Sammelbegriff fallen Altfette, die im Haushalt anfallen, wie gebrauchte Frittier- und Bratfette/-öle, Öle von eingelegten Speisen (Sardinen, Schafskäse, Peperoni usw.), Margarine, verdorbene und abgelaufene Speiseöle & -fette. Mineral-, Motor- und Schmieröle, andere Flüssigkeiten und Chemikalien gehören nicht dazu.

Beispiel für eine Möglichkeit der Sammlung während des Pilotprojektes

Im Rahmen des Pilotprojektes wurden dazu bspw. im Fürther Stadtteil Hardhöhe im November 2018 vier Sammelautomaten für die Rücknahme von Altfett aufgestellt und spezielle 1,2l Behälter aus Glasfaser an die umliegenden Haushalte verteilt. Die Bürgerinnen und Bürger füllen diese Behälter mit dem zuhause angefallenen Altfett, können diese in den Automaten eingeben und im Gegenzug saubere Behältnisse mitnehmen.

Gleichzeitig mit diesem Projekt wurden alle Fürther Haushalte aufgefordert, Öl- und Fettreste in eigenen Behältern zu sammeln und diese an den Recyclinghöfen in dafür bereitgestellte Fässer zu entleeren.

Recyclingprozess beim Verwerter

Die Firma Lesch, die seit Beginn der 90er Jahre eine Recycling-Anlage für gebrauchte Speisefette und -öle in Thalmässing betreibt, holt das auf den Wertstoffhöfen und über die Sammelautomaten gesammelte Altfett ab, schmilzt es auf und trennt es in Speiseöl, Feststoffe und Wasser.

Der größte Teil des gereinigten Altfetts wird in der Treibstoffindustrie weiterverarbeitet und für die Biodieselherstellung verwendet. Außerdem betreibt die Fa. Lesch ihr hauseigenes Blockheizkraftwerk mit Altfett, erzeugt Strom und Wärme für die Produktion und zur Einspeisung in das öffentliche Stromnetz. Ein kleinerer Teil findet Verwendung in der Kosmetikbranche und in der Herstellung von Reinigungsmitteln.

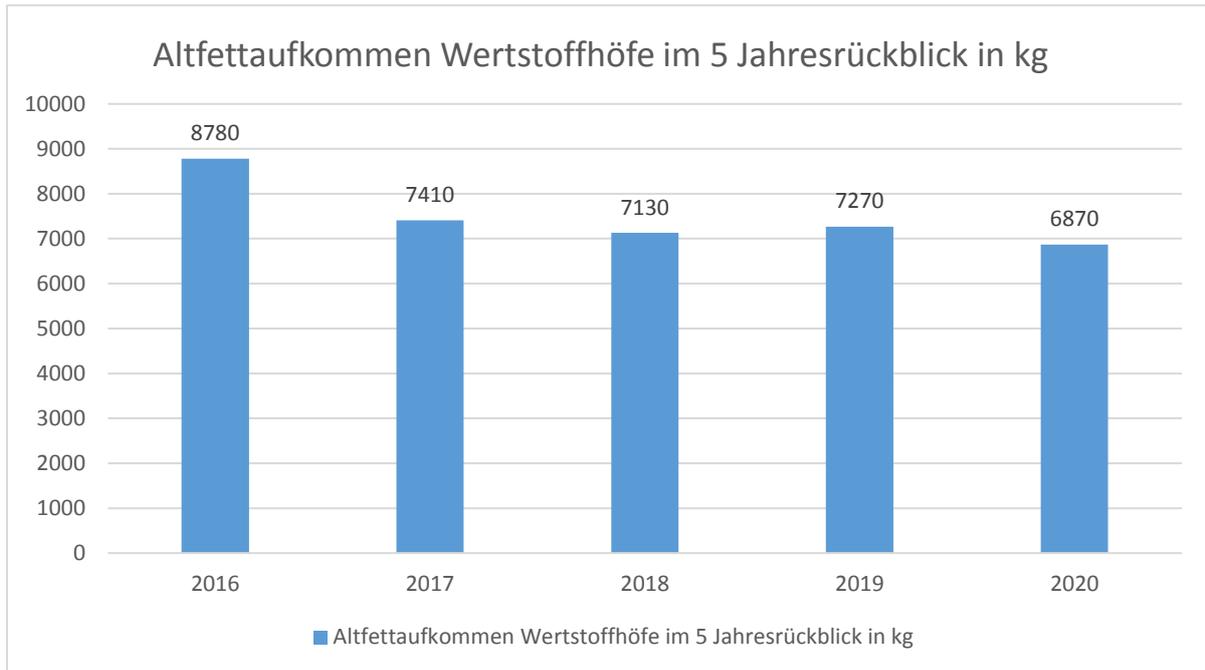
2. Situation der Altfettsammlung in Nürnberg

In Nürnberg werden bereits seit Errichtung der ersten Wertstoffhöfe im Jahr 1989 Altfette und Öle aus Haushalten in Zusammenarbeit mit der Firma Lesch getrennt gesammelt. Durch Öffentlichkeitsarbeit wurden bzw. werden die Bürgerinnen und Bürger auf dieses Angebot aufmerksam gemacht.

Auf jedem Wertstoffhof stehen vier 180l Tonnen in Gelb zur Verfügung, in die das zuhause angefallene Altfett bequem und problemlos aus dem eigenen Vorsammelbehälter eingegeben werden kann.

Sind die großen Sammeltonnen gefüllt, erfolgt eine Vollmeldung bei der Entsorgerfirma, die die Behälter auf dem Hof dicht verschließt, verlädt und im Austausch leere, saubere Tonnen bereitstellt.

Diese Altspeisefettsammlung ist seit Jahren etabliert und wird von den WertstoffhofbesucherInnen sehr gut angenommen. Allein im Jahr 2020 wurden über die sechs Wertstoffhöfe fast 7.000 kg Altfett gesammelt und zur Verwertung übergeben.



3. Überlegungen zur Einrichtung von Sammelstellen für Altfett- und Speiseölrreste

Zu bedenken ist bei einer Aufstellung im öffentlichen Raum immer die Platzproblematik in einer Großstadt.

Bereits jetzt gestaltet sich die Suche nach neuen Aufstellflächen oder Ersatzstandorten für Altglascontainer bzw. Altkleidercontainer in dicht bebauten Gebieten äußerst schwierig. Zudem sollen zusätzliche Containerstandplätze grundsätzlich nicht zum Nachteil der Stadtbegrünung eingerichtet werden.

Nicht zu unterschätzen ist bei nicht personalbetreuten Sammelsystemen vor allem der unsachgemäße Umgang bzw. das Einfüllen nicht erlaubter Substanzen wie Motoröle, bzw. wilde Ablagerungen um den Container herum bzw. Ausbringen von Öl neben die Container mit evtl. negativen Folgen für die Umwelt.

Die Aufstellung von Sammelcontainern im öffentlichen Raum mit einheitlichen Sammelbehältern lässt sich unserer Erfahrung nach eher in ländlicheren, dünner besiedelten Strukturen unter engmaschiger Kontrolle und Betreuung umsetzen.

Die Notwendigkeit bzw. ein Mehrwert zur Schaffung eines zusätzlichen Automaten systems analog des o.g. Pilotprojektes wird seitens der Verwaltung nicht gesehen.

4. Fazit:

Die Erfassung von Speisefett in zusätzlichen Sammelcontainern im öffentlichen Raum weist für Nürnberg keine ökologischen Vorteile im Vergleich zur bisherigen Sammlung auf den Wertstoffhöfen (oder sogar über die Restmülltonne) auf. Die Einsparungen im Kanal- und Klärwerksbetrieb, wenn Altfett nicht über den Abfluss, sondern über ein Containersystem gesammelt werden würde, sind nach Rücksprache mit der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUN) nicht bezifferbar.

Da die Fette letztlich größtenteils zur Strom- und Wärmeerzeugung oder als Treibstoff verwendet werden, d.h. in der Verbrennung landen (Biodiesel, Blockheizkraftwerk oder Müllverbrennungsanlage (MVA)) beschränkt sich das Recycling im Wesentlichen auf die Nutzung des Energiegehaltes (CO₂ neutral). Im Falle der MVA erfolgt dies durch die Verwertung des an das Heizkraftwerk der N-ERGIE gelieferten Prozessdampfes (hoher Wirkungsgrad durch Kraft-Wärme-Kopplung).

Gesamtbewertung:

Da sich also weder ökologische Vorteile noch bezifferbare, monetäre Einsparungen für den Betrieb der Kläranlage ergeben, empfiehlt die Verwaltung auf die Aufstellung von zusätzlichen Sammelcontainern zu verzichten und stattdessen die Sammlung von Speisefett- und -ölresten auf den städtischen Wertstoffhöfen fortzuführen.

Im Wesentlichen begründet sich die ablehnende Haltung durch die erhebliche Beeinträchtigung des Stadtbildes und die erwartenden wilden Abfallablagerungen an den zusätzlichen Sammelcontainern.

Begleitend wird der Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Nürnberg (ASN) die Abgabemöglichkeiten für Speisefett- und -ölreste auf den städtischen Wertstoffhöfen durch Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. durch Beiträge im Internet, in sozialen Medien und im Radio) und der Abfallberatung bei den Bürgerinnen und Bürgern (wieder) verstärkt ins zu Bewusstsein rufen.